

Die MGflyers on Tour – Frankreich für Einsteiger!?

Anfang Mai sollte in 2024 die erste Auslandstour der MGflyers stattfinden. Es hatten sich sehr schnell sechs Crews mit jeweils einem Fluglehrer und zwei Schülern bzw. Scheininhabern gefunden. Somit konnten am 8. Mai die D-EMHW, D-EPCN, D-ESAD, D-EFTK und die D-EATV unseres ehemaligen Schülers Helmut in Richtung Freiburg abheben.



Die Abflugzeit hatten wir so geplant, dass man am Abflugtag noch arbeiten konnte und am Abend schon die erste Strecke geflogen ist. Somit ging es gut gelaunt und hervorragend vorbereitet los.

Die Sichten waren ca. 5km mit Untergrenzen von ca. 2000ft. Somit ging es auf direktem Weg in Richtung Rheintal, nachdem uns die netten Lotsen von Nörvenich durch ihre Kontrollzone fliegen ließen.

Die Kollegen unserer Luftwaffe mussten noch einmal raus, bevor auch für sie das lange Wochenende kam.



Je weiter wir nach Süden kamen, desto besser wurde auch das Wetter. Den Anflug auf Mainz spulten unsere Crews schon routiniert und sicher ab.



Kurze P-Pause, Crew-Wechsel und ab nach Freiburg, wo uns nach etwas mehr als einer Stunde Flugzeit ein beeindruckender Anflug erwartete.

Der Gegenanflug führte uns direkt und relativ tief am Freiburger Münster vorbei.



Die D-EATV Crew flog direkt von Mönchengladbach nach Freiburg und hat für uns das Taxi und das Restaurant für abends schon einmal klar gemacht.

Vielen Dank für den Service 😊.



Bevor es mit den Taxis zum Hotel ging, wurden noch die Flugzeuge gesichert.





Unsere Tour hat gut gestartet, alle sind gut angekommen und nun „ready for dinner“. Nach einer kurzen Fahrt mit der Straßenbahn waren wir schon im Zentrum von Freiburg.

Freiburg im Breisgau, eine Universitätsstadt im Schwarzwald im Südwesten Deutschlands, ist für sein mildes Klima und das wiederaufgebaute, von kleinen Bächen durchzogene mittelalterliche Stadtzentrum bekannt.

Ein leckeres Abendessen beim Italiener rundete einen gelungenen Tourstart ab.

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es am nächsten Tag zum Flugplatz.

An den Ausläufern der französischen Seealpen waren im Tagesverlauf aufziehende Gewitter angesagt. In einem ausführlichen Wetterbriefing haben wir unser Routing nach Cannes abgestimmt.



Letzte Vorbereitungen vor dem Abflug nach Frankreich. Karte falten, dass sie ins GPS passt, Flug-Vorbereitung ins Kniebrett pressen und ab die Post.



Der Crew-Wechsel sollte in Bourg-Ceyzeriat LFHS in der Nähe von Lyon stattfinden.



Die Wettersituation war ok und hat keine großen Herausforderungen für unseren Flug gebracht – die Flugzeit betrug ca 1,5 Std. In Bourg-Ceyzeriat wurden wir sehr nett

empfangen und fast alle hatten einen entspannten Nachmittag. Eine Crew hatte uns die Möglichkeit der Veranschaulichung des Zusammenhangs von „Navigate“ und „Communicate“ geben wollen.

Wir nutzten die Wartezeit und haben Bastian ausführlich in den Betankungsprozess eingewiesen. Einer tankt und vier Experten bewachen den Vorgang.



Nach einer ausgiebigen Pause ging es dann zu unserem Tagesziel Cannes LFMD.

Es lag ein spektakulärer Flug über die französischen Seealpen vor uns. An den südlichen Ausläufern hatten sich schon Gewitter gebildet, die wir umfliegen mussten.





Wie fliegt man bei dieser Wetterlage? Lücken suchen oder entspannt on-top. Jede Crew hatte sich ihre Strategie, entsprechend dem jeweiligen Ausbildungsstand und den Möglichkeiten der Maschine, ausgewählt. Wichtig, alle konnten ihren Flugplan umsetzen und landeten wohlge-launt im sonnigen Cannes.



Was für eine traumhafte Kulisse.

Da kommt der Niederrhein nicht ran!



Anflug auf Cannes, ein toller Blick auf die Cote d'Azur:



Flieger versorgen und dann ab zum Hotel.



Unser Hotel, das Okko lag in Sichtweite der Croisette und daher fußläufig zum Hafen. Das Filmfestival startete erst die Woche darauf, sodass wir noch keine Probleme beim Buchen der Zimmer und des Restaurants hatten.



Steffi hatte uns direkt am Hafen ein Restaurant gebucht – super Location.





Den Abend konnten wir auf der Dachterrasse unseres Hotels mit ein paar gut gekühlten Bieren ausklingen lassen.





Cannes ist ein internationaler Airport, da benötigt man seine Lizenz und Ausweispapiere, um zu seinem Flieger zu gelangen. Helmut konnte 20 m mit Security-Begleitung zu seinem Flieger laufen, um seine Papiere zu holen, oder 25 Formulare ausfüllen – Helmut hat sich fürs 2te entschieden. Super Idee 😊.



Der Abflug von Cannes nach Montpellier war absolut spektakulär. Der Lotse hat uns unter 1000 ft der Küste entlang fliegen lassen. Die Aufnahme des Kreuzfahrtschiffs machten wir ohne Zoom !!



Michael, einer unserer ambitionierten PPL-Schüler flog das Leg an der Küste entlang. Er konnte nun nach Essen, Dinslaken und Stadtlohn, Montpellier LFNG in sein persönliches Flugbuch schreiben –supercool!





Tolle Farben und Perspektiven, die Salzfelder an der Küste vor Montpellier.

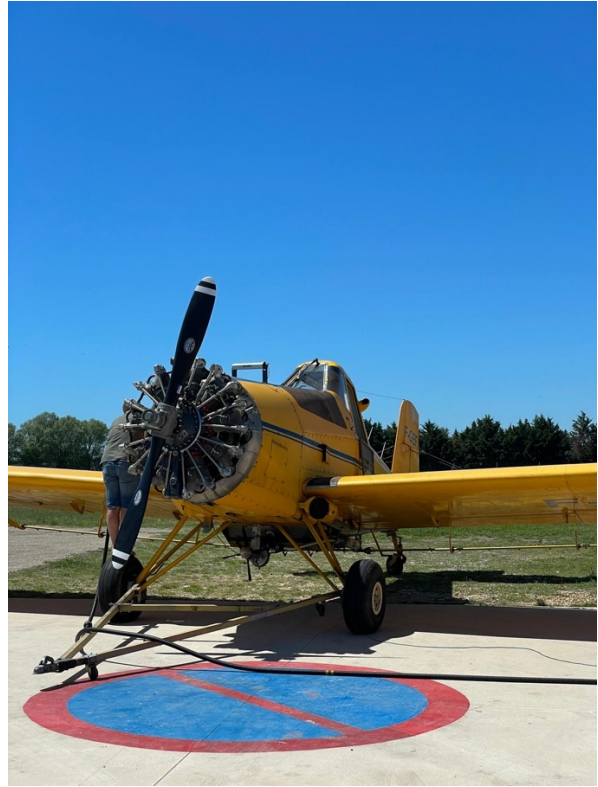
Wo ist der Horizont?





Der Anflug auf Montpellier-Camargue, kein Problem. Kommunikation ohne Tower, nur Board-2-Board mit unserem perfekten „Franglisch“. Nur „Pierre“ war mit uns (D-ESAD) im Anflug 😊.





Ohne Mampf kein Kampf. Hat viel besser geschmeckt als es den Eindruck machte.



Die Crews mit ihren „tollkühlen“ Kisten!





Am frühen Nachmittag ging es weiter nach Carcassonne LFMK. Nach dem obligatorischen Flugzeug-Check hatten wir wieder eine traumhafte Strecke an der Küste entlang, bis es bei Narbonne ins Landesinnere ging. Der Flug dauerte knapp über eine Stunde in der wir keine Wolke zu Gesicht bekamen.

Wir kamen an Beziers vorbei. Ein nicht nur für Bootsfahrer sehr interessanter Urlaubsort. Es gibt unterschiedliche Wohnbereiche die jeweils ihren eigenen kleinen Hafen haben.



Bei einer Flugtour der MGflyers kann natürlich das Kulturelle nicht zu kurz kommen. Daher hatte das Organisations-Komitee Carcassonne, eine Stadt in der südfranzösischen Region Languedoc ausgewählt.



Berühmt ist vor allem die mittelalterliche Festung La Cité mit zahlreichen Wachtürmen und einer Doppelmauer. Die ersten Mauern wurden in gallorömischer Zeit errichtet, die meisten Erweiterungen folgten im 13. und 14. Jh. Im Château Comtal, einer innerhalb der Festung gelegenen Burg aus dem 12. Jh., werden archäologische Exponate gezeigt und Führungen zur inneren Wallanlage angeboten.



Alper, auch einer der begeisterten PPL-Schüler ist die D-ESAD geflogen und hat einen souveränen Anflug inkl. Landung gezeigt.

Markus gründete schnell seinen Uber Service und transportierte die Crews zum Hotel und am nächsten Tag wieder zum Flugplatz – super Danke für diesen erstklassigen Service!





„Wer verliert, gibt morgen den Flugplan auf!“ Glück gehabt, Peter hat verloren 😊. Was das bedeutet hat, kommt noch in diesem Bericht.



Unsere kulturelle Entdeckungsreise ging los in die „La Cité de Carcassonne“ und der Entdeckung der lokalen Küche.





Viel Hunger und Durst, gute Stimmung – was will man mehr?





Den Heimweg konnte man auch nur als „traumhaft“ bezeichnen. Carcassonne werden wir sicherlich bald wieder auf einer unseren Touren besuchen.



Die Wetterprognose für den ursprünglich geplanten Rückreisetag war etwas zweifelhaft. An der Westküste von Frankreich standen schon die ersten Gewitter und es war zu erwarten, dass diese am Sonntag unseren Heimweg schneiden würden. Somit starteten wir am Samstag, nach einem guten französischen Frühstück, in Richtung Mönchengladbach.



Die Crews wählten unterschiedliche Routen. Die D-EATV flog direkt, die D-EMHW und D-EFTK flogen über Lyon und Reims zurück. Die D-ESAD wählte St. Etienne, Dijon und Reims aus. In Dijon trafen wir Peter mit seiner Crew und lösten unseren Kickergewinn ein.



Peter durfte einen Formation-Flugplan für die CN und der AD aufgeben. D.h. die CN übernahm alle Navigations- und Kommunikationsaufgaben und die AD flog entspannt 5 Meter daneben her. Würde man sicherlich auch nicht mit jedem machen wollen.



Entspannt von Reims nach Mönchendladbach – keine 2 Stunden Blockzeit.





Auch die D-EFTK Crew hatte ihren Spaß und kamen mit viel neuen Eindrücken wohlbehalten auf dem Heimatflugplatz an.



Resümee:

Wie kann man die Fliegertour 2024 nach Frankreich zusammenfassen? Am besten mit der Beantwortung der Keyfragen:

Hat es Spaß gemacht?

Ja, auf jedem Fall. Es hatten sich, geplant oder durch Zufall, eine Gruppe von Flugenthusiasten getroffen, die ihr gemeinschaftliches Hobby mit viel Freude und Interesse nachgingen, miteinander tolle Gespräche führten, eine schöne Zeit verbrachten und das Leben genossen.

Ist eine Fliegertour etwas für Flugschüler?

Ja, allerdings sollte der Flugschüler schon seine Soloflüge absolviert und einige lokale Überlandflüge durchgeführt haben. Die teilnehmenden Flugschüler konnten ihr Erlerntes während längerer Flüge entspannt festigen und Zusammenhänge besser verstehen und einen weiteren Motivationsschub bekommen.

Ist eine von Fluglehrern betreute Fliegertour für Scheininhaber werthaltig?

Ja, jeder Flug insbesondere ins Ausland und in VFR-Bedingungen bringt neue Erfahrungen und Erlebnisse mit sich. Diese sind eine sehr gute Basis von erfahrenen Piloten zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und Tipps und Tricks zu erleben. Die Selbstsicherheit wächst dabei bei jedem Flug.

Sollen weitere Touren durchgeführt werden?

Ja, die MGflyers haben sehr positives Feedback von den Teilnehmern erhalten und werden weiterhin individuelle Fliegertouren planen. Wir sehen den klaren Nutzen für unsere Kunden und Teilnehmer in der Erweiterung des fliegerischen Horizonts und die damit verbundene Erhöhung der Flugsicherheit. Spaß darf es dabei auch machen!

An dieser Stelle vielen Dank an alle Teilnehmer dieser Fliegertour für das entgegengebrachte Vertrauen, das Einbringen in die Planung und Durchführung, sowohl auch für die nette und spaßbringende Zeit.